

# KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

## Kurfürstliche Vergangenheit im Nordspessart

Lohr. Im Spessart gehen die Landesgrenzen Bayern und Hessen durch Wälder Täler, über Höhen, kreuzen Bundes-, Staats- und Kreisstraßen der Nachbar- kreise Gelnhausen und Lohr, der Regie- rungsbezirke Wiesbaden und Würzburg. Auf Schritt und Tritt begegnet man noch heute den Zeugnissen gemeinsamer kur- fürstlicher Vergangenheit: Dem Mainzer Rad, auf Wappen an alten öffentlichen und auch privaten Bauwerken, oder den zahlreichen Grenzsteinen. Aus dem alten Kurhessen stammt auch die Einrichtung der Ortsgerichte. Schon vor Jahrhun- derten bestand, auch in dem heute bayer- ischen Teil des Spessart der Unter- schied zwischen dem von Behörden ein- gesetzten Schultheiß und dem Bürger- meister als Vertreter der Bürgerschaft. In mehreren Gemeinden hielt man an dem alten Brauch der Ortsgerichte fest, auch über die „preußische Zeit“ (bis 1945 Provinz Hessen-Nassau). Und weil die Ortsgerichte sich als praktisch und zweckmäßig erwiesen, wurden sie einige Jahre später, am 6. Juli 1952, wieder allgemein für ganz Hessen eingeführt. Es handelt sich um eine bemerkenswer- te Verwaltungsvereinfachung auf unter- ster Ebene. Das Ortsgericht führt ein Dienstsiegel, es kann Unterschriften und Abschriften beglaubigen, Kauf- u. Tausch- verhandlungen vorbereiten bzw. bis zu einem Wert von 1000 DM auch abschlies- sen, d. h. ohne Notar beurkunden, es führt Nachlaßsicherungen durch, Schät- zungen von Grundvermögen und kann, auf Anordnung des Amtsgerichts auch in Erbauseinandersetzungen tätig werden. Zu den weiteren Aufgaben gehört das Errichten von Grenzzeichen, zumal es ja in Hessen keine Feldgeschworenen gibt. Bei kleineren Gemeinden bilden drei oder vier zusammen ein Ortsgericht, mit Schöffen aus allen beteiligten Gemein- den. Von der Bevölkerung werden die Ortsgerichte als sehr praktische und zweckmäßige Einrichtung empfunden, die viel „Lauferei“ in die Kreisstadt erspare.

## Bayerns größtes Kraftwerk

Aschaffenburg. Im Steinkohlenkraftwerk ist der 150 000-kW-Block für Drehstrom in Betrieb genommen worden. Es ist die größte Maschineneinheit dieser Art in Bayern. In Bau befindet sich außerdem ein 50 000-kW-Block zur Erzeugung von Einphasenstrom für die Bundesbahn. Sobald dieser Block montiert ist und arbei- tet, ist das Steinkohlenkraftwerk mit ei- ner Gesamtleistung von 439 000 kW Ba- erns größtes Kraftwerk, dem zusätzlich als Verteiler im europäischen Verbund- netz eine außerordentliche Bedeutung zu- kommt.

## EINLADUNG zur 3. Musischen Woche in Franken auf Schloß Schwanberg.

Auf Schloß Schwanberg bei Kitzingen in Unterfranken wird die 3. Musische Wo- che in Franken vom 30. 3. bis 4. 4. 1964 durchgeführt. Die Veranstalter sind: Ar- beitskreis Junge Musik Landesarbeitsge- meinschaft Jugendmusik in Bayern, Bezirksheimatpfleger von Unterfranken. Leitung: Organisation: Dr. Andreas Pam- puch. Musische Arbeit: Franz Möckl. Re- ferenten: Franz Möckl, Annemarie und Walter Müllenberg, Theresa Romeis, Her- tha Werner, Dr. Andreas Pampuch. Ar- beitsinhalt: Neues Liedgut – alte und neue Chormusik – aufbauende Stufen gemeinsamen Musizierens – praktische Beispiele des Volks- und Gemeinschafts- tanzes – Werken – Wanderungen – Vor- träge. Voraussetzungen für die Teilneh- mer: Singpraxis und Notenkenntnis, we- nigstens Anfängerstadium im Instrumen- talspiel (auch Einfachinstrumente). An- meldungen erbeten bis spätestens 20. 3. 1964 an: Bezirksheimatpfleger Dr. An- dreas Pampuch, Würzburg, Peterplatz 9, Telefon 5 08 84. Teilnehmerbeitrag: für Erwachsene 60.- DM, für Jugendliche bis 25 Jahren 55.- DM. Es wird gebe- ten, Notenpulte und Gymnastik- oder Turnkleidung mitzubringen.

Schloß Schwanberg liegt in einer schö- nen Landschaft im Steigerwald mit dem Blick in die Mainlandschaft.

Bezirksheimatpfleger Dr. Pampuch